

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort .....	1
Einleitung .....	5
<i>A. Das Arbeitsvorhaben</i> .....	5
I. Einführung.....	5
II. Methodologische Überlegungen .....	8
III. Gegenreformation und Dreißigjähriger Krieg in der Geschichtsforschung .....	14
IV. Quellenlage und archivalische Überlieferung .....	21
V. Das Fallbeispiel: Die Strukturen von Stadt und Hochstift Hildesheim.....	28
<i>B. Das Hochstift Hildesheim im politischen Umfeld</i> .....	37
I. Die Lage im Heiligen Römischen Reich um 1600.....	37
II. Die Situation im Hochstift Hildesheim vor 1618 .....	39
III. Der Verlauf des Dreißigjährigen Krieges im Hochstift Hildesheim.....	41
<i>C. Das Hochstift Hildesheim als Spielball machtpolitischer         Interessen</i> .....	50
I. Die Kriegsziele des bischöflichen Landesherrn .....	50
II. Die welfischen Herzöge im Kampf um das Hochstift Hildesheim.....	53
III. Die politische Rolle der Ritterschaft.....	54
IV. Die geistlichen Stände als politische Handlungsträger .....	56
V. Die Politik des Hildesheimer Rates .....	58
Erster Hauptteil: Gegenreformation und Dreißigjähriger Krieg als Höhepunkt der konfessionellen Auseinandersetzungen in Stadt und Hochstift Hildesheim .....	61
<i>A. Probleme der begrifflichen Zuordnung</i> .....	61
I. Das Konzil von Trient und die katholische Reform .....	62
II. Die katholische Gegenreformation.....	63
III. Die Diskussion um die Konfessionalisierungsthese .....	64

IV.	Konfessionsbildung als Mittel einer „Sozialdisziplinierung“? .....	69
V.	Periodisierungsmodelle zur Konfessionsbildung.....	71
<i>B. Die Institutionellen Grundlagen der konfessionellen</i>		
	<i>Verhältnisse im Hochstift Hildesheim</i> .....	73
I.	Die Basis der kirchlichen Organisation .....	73
II.	Lutherische und katholische Kirchen und Institutionen ....	74
<i>C. Die Gegenreformation im Hochstift Hildesheim vor 1618</i> .....		
I.	Reformimpulse unter Ernst von Bayern .....	78
1.	Forderungen nach „qualificirten catholischen Persohnen“ .....	78
2.	Die zögerliche Gegenreformation in Groß Förste.....	80
3.	Ein ungewöhnlicher Konfessionswechsel in Dinklar .....	84
4.	Der Streit um das Patronatsrecht in Wöhle .....	85
II.	Die Situation des katholischen Klerus im Spiegel der Visitation von 1608/09 .....	88
1.	Die Lebensführung des Klerus in der Stadt Hildesheim .....	89
2.	Die Verhältnisse in den Landpfarreien .....	94
a.	Die Amtsführung der katholischen Pfarrer .....	94
b.	Die Frömmigkeitsmentalität der Untertanen .....	96
c.	Die Reaktionen der lutherischen Landpfarrer .....	99
III.	Neue Impulse für die Gegenreformation nach der Visitation von 1608/09 .....	104
1.	Die gescheiterte Absetzung des Pfarrers in Schellerten .	104
2.	Die Gegenreformation in Bavenstedt und Drispenstedt .....	105
<i>D. Die Jesuiten als Faktor der konfessionellen Polarisierung</i> .....		
I.	Die ersten Jesuiten in Hildesheim .....	111
II.	Die Arbeit der Jesuiten vor 1618 .....	118
1.	Das Gymnasium der Jesuiten.....	118
2.	Das Schultheater der Jesuiten.....	126
3.	Die seelsorgerische Arbeit der Jesuiten .....	130
4.	Überzeugungsarbeit für den katholischen Glauben .....	131
a.	Konversion und Karriere: Hermann Christoph von Mandelsloh.....	133
b.	Eine zögerliche Konversion: Ludolph Klencke.....	135

III. Die Tätigkeit der Jesuiten im Dreißigjährigen Krieg .....	139
1. Das Jesuitenkollegium in den ersten Kriegsjahren .....	139
2. Das Wirken des Jesuitenpaters Friedrich von Spee .....	140
3. Die Arbeit der Jesuiten im Umfeld des Restitutionsedikts .....	145
4. Die Vertreibung und das Exil der Jesuiten.....	146
IV. Das Hildesheimer Jesuitenkollegium nach 1643.....	148
<i>E. Das Verhältnis Zwischen den Konfessionen in der Stadt Hildesheim.....</i>	<i>154</i>
I. Formen des Zusammenlebens .....	154
II. Erscheinungsformen konfessioneller Konfrontation.....	156
1. Zwischenfälle bei Prozessionen.....	156
2. Störungen von Gottesdiensten.....	158
3. Gewalttaten gegen den Klerus .....	161
4. Übergriffe gegen kirchliche Einrichtungen.....	163
<i>F. Lutherische Pfarrer und lutherische Frömmigkeit zwischen Gegenreformation und Westfälischem Frieden .....</i>	<i>166</i>
I. Predigten als Mittel der konfessionellen Polemik .....	166
II. Die Feier von Jubiläen der lutherischen Konfession .....	169
III. Bußgebete zur Abwendung des Krieges .....	171
IV. Die Bußaufrufe des Hofpredigers Brandanus Daetrius....	173
V. Ein Gebet als Quelle für die Deutung des Dreißigjährigen Krieges.....	175
<i>G. Druckschriften als Mittel der konfessionellen und politischen Propaganda.....</i>	<i>178</i>
I. Die Ansiedlung von Buchdruckern in der Stadt Hildesheim.....	178
II. Druckschriften als Mittel der konfessionellen Polemik ....	182
1. Angriffe gegen „Sacramentierer und Calvinisten“ .....	182
2. Pamphlete gegen die katholische Kirche .....	183
3. Polemische Texte von katholischer Seite.....	188
III. Druckschriften als Nachrichtenmedium während des Dreißigjährigen Krieges.....	191
1. Stadt und Hochstift Hildesheim in der Kriegspropaganda .....	191
2. Der Dreißigjährige Krieg als Medienereignis.....	196
3. Druckschriften als Ausdruck der Friedenssehnsucht.....	198
4. Inhalte der Hildesheimer Druckschriften nach 1648.....	202

<i>H. Das Verhältnis zwischen den Konfessionen bis zum Restitutionsedikt</i> .....	206
I. Kontributionen des Klerus.....	206
II. Die Beziehungen zwischen der Bürgerschaft und dem Klerus.....	207
III. Das Schicksal der Klöster und kirchlichen Ländereien ...	210
<i>I. Stadt und Hochstift Hildesheim im Umfeld des Restitutionsedikts</i> .....	214
I. Die konfessionelle Eskalation im Amt Peine .....	214
1. Die Vorgehensweise in den Landpfarreien .....	214
2. Zwang zum konfessionellen Gehorsam.....	217
3. Die Gegenreformation in der Stadt Peine .....	220
a. Die Ausweisung der lutherischen Funktionsträger ....	220
b. Das Schicksal der Elisabeth Kathmans .....	221
c. Die Rückkehr der Exulanten .....	223
II. Der Vollzug des Restitutionsedikts im Hochstift Hildesheim.....	225
1. Die Reaktionen in der Stadt Hildesheim.....	225
2. Forderungen des Landesherrn zur Eroberung Hildesheims.....	226
3. Die Umsetzung des kaiserlichen Mandats auf dem Lande.....	229
a. Die Restitution der Feldklöster: das Beispiel Ringelheim.....	229
b. Die alten Orden im Streit mit den Jesuiten .....	230
III. Die flächendeckende Durchführung der Gegenreformation .....	236
1. Die Vertreibung der lutherischen Pfarrer .....	236
2. Widerstand der Bevölkerung: das Beispiel Eime .....	240
3. Die Einführung des Gregorianischen Kalenders.....	242
IV. Die Enthauptung des Johannes Bissendorf .....	243
1. Der Werdegang des Pfarrers.....	243
2. Polemik gegen die katholische Kirche.....	244
3. Der Prozess gegen Bissendorf.....	249
4. Zur Beurteilung Bissendorfs .....	254

<i>J. Franz Wilhelm von Wartenberg und die katholische Gegenreformation</i> .....	259
I. Die Restitutionsforderungen des Osnabrücker Bischofs ..	259
II. Die Einziehung der lutherischen Kirchen .....	261
III. Forderungen des katholischen Klerus an den Hildesheimer Rat.....	266
IV. Die Situation der lutherischen Pfarrer.....	268
V. Die Diözesansynode 1633 .....	271
VI. Das Stocken der Gegenreformation .....	272
 <i>K. Die konfessionellen Verhältnisse nach der kriegspolitischen Wende</i> .....	274
I. Die Emigration der katholischen Funktionsträger .....	274
II. Die neue Nutzung der katholischen Institutionen .....	276
III. Die Lebensumstände des in der Stadt verbliebenen Klerus.....	278
1. Die Aufzeichnungen des Abts von St. Michaelis .....	278
2. Die Situation im Benediktinerkloster St. Godehard.....	283
3. Einschränkungen der Messfeier .....	289
4. Die Lebensumstände der Katholiken von 1634-1643 ....	290
IV. Zur Fremdwahrnehmung der katholischen Einwohner ...	294
1. Die Haltung des Hildesheimer Rates .....	294
2. Die Behandlung der Katholiken seitens Herzog Georgs von Braunschweig-Lüneburg-Calenberg .....	297
V. Der katholische Klerus im Exil: Das Beispiel der Hildesheimer Domherren .....	300
VI. Die Ausübung der lutherischen Konfession bis 1643 .....	302
1. Die Rückkehr der lutherischen Pfarrer .....	302
2. Das Luthertum in Hildesheim unter herzoglicher Aufsicht.....	303
3. Verordnete Frömmigkeit: Bußtage .....	305
VII. Die konfessionellen Verhältnisse auf dem Lande von 1634-1643 .....	307
1. Der Wiederaufbau der Landpfarreien .....	307
2. Die Verhältnisse in den Feldklöstern.....	309
 <i>L. Die konfessionspolitischen Folgen des Goslarer Friedens</i> .....	312
I. Die Reorganisation des katholischen Kirchenlebens.....	312
II. Konfessionelle Konflikte in den Landpfarreien .....	314
1. Widerstand gegen einen katholischen Pfarrer in Nettlingen.....	314

2. Streit um die Besetzung einer Pfarrstelle in Peine .....	316
3. Der Konflikt um die Kirchennutzung in Lamspringe ....	319
III. Die Restitution der Feldklöster .....	320

*M. Das Verhältnis der Konfessionen nach 1648..... 326*

I. Die Ausweisung der Kapuziner .....	326
II. Das Verhältnis zwischen den Konfessionen nach 1648.....	330
III. Maßnahmen zur Förderung der lutherischen Frömmigkeit .....	334
IV. Die Stärkung der Landesherrschaft unter Erzbischof Maximilian Heinrich .....	338
V. Die Lage des Klerus bei der Visitation von 1657.....	343
1. Die Situation der Geistlichen in der Stadt Hildesheim ..	343
2. Die Verhältnisse in den Landpfarreien .....	349
VI. Konfessionelle Konfrontation nach 1648 .....	356
1. Auseinandersetzungen um den konfessionellen Status in Escherde .....	356
2. Proteste gegen die Einführung katholischer Feiertage ..	358
3. Kirchliche Zeremonien als Konfliktgegenstand .....	362
VII. Die Ausformung der Konfessionen nach 1648 .....	369

*N. Veränderungen in der Darstellung der eigenen und der  
Wahrnehmung der fremden Konfession..... 372*

I. Die Erscheinungsformen der Konfessionen vor 1618 .....	372
II. Die Wahrnehmung der Konfessionen während des Dreißigjährigen Krieges.....	373
III. Die Unterscheidung der Konfessionen nach 1648 .....	375

Zweiter Hauptteil: Die sozialen und machtpolitischen

Auswirkungen des Dreißigjährigen Krieges .....	377
A. Die Kriegsauswirkungen auf dem Lande .....	378
I. Der Hildesheimer Adel im Dreißigjährigen Krieg .....	378
II. Kriegserfahrungen der bischöflichen Beamten .....	383
1. Vollzug und Wahrnehmung der Stiftsrestitution.....	383
2. Die bischöflichen Beamten und ihr Verhältnis zu den Untertanen .....	386
3. Kriegsschicksale landesherrlicher Amtsträger .....	389
4. Versuche zum Wiederaufbau der Amtsökonomien 1629/1643 .....	393

III. Die Kriegsauswirkungen auf die Landbevölkerung.....	396
1. Durchzüge und Einquartierungen.....	396
2. Plünderungen und der lokale Absatzmarkt für Diebesgut.....	398
3. Kontributionszahlungen .....	402
4. Werbungen, Zwangsrekrutierungen und Festungsbau...	407
5. Handlungsmöglichkeiten der Landbevölkerung.....	409
6. Administrative Versuche zur Bewältigung des Krieges...	411
7. Überlebensstrategien auf dem Lande.....	415

<i>B. Die Zustände in der Stadt Hildesheim während des Dreißigjährigen Krieges.....</i>	<i>420</i>
I. Die Auswirkungen des Krieges auf das Zusammenleben in der Stadt .....	420
1. Innerstädtische Unruhen.....	420
2. Zerstörungen der Wohnhäuser.....	428
3. Der Krieg und die Migration.....	431
a. Das Schicksal der Armen und Kriegsoffer .....	431
b. Das soziale Umfeld des Krieges.....	435
c. Mobilität und Spionage .....	437
d. Diebstähle als Lebens- und Überlebensform .....	439
4. Kriegsflüchtlinge.....	442
a. Die Behandlung von Flüchtlingen durch den Hildesheimer Rat .....	442
b. Flüchtlinge als Konkurrenten zur städtischen Wirtschaft .....	449
c. Kriegserfahrungen geflohener Bürger .....	451
II. Das Verhältnis zwischen Stadtregiment und Besatzungsmacht.....	454
1. Die Einschränkung der städtischen Autonomie unter Franz Wilhelm von Wartenberg .....	454
2. Eingriffe in die städtische Verfassung durch Herzog Georg von Braunschweig-Lüneburg-Calenberg .....	458
a. Die Umstrukturierung der Ratsgremien .....	458
b. Die Belastungen durch den Hofstab .....	460
III. Persönliche Kriegsschicksale der Hildesheimer Führungsschicht.....	464
1. Geiselnahmen .....	464
2. Kriegserlebnisse im Spiegel von Leichenpredigten .....	468

IV. Bürger und Soldaten als Überlebensgemeinschaft.....	478
1. Die Anwerbung von Söldnern.....	478
2. Der Krieg und die Werber .....	481
3. Einquartierungen und die Folgen .....	485
4. Die Kriegsfinanzierung.....	492
a. Zuwendungen an Feldherren und Offiziere.....	494
b. Kontributionszahlungen.....	496
5. Die Betreuung kranker und verwundeter Soldaten.....	501
6. Soldaten als Bürger, Ehepartner und Eltern.....	502
7. Bürger und Soldaten als Konkurrenten um das tägliche Brot .....	509
8. Der Krieg und die Kriminalität .....	515
a. Alltägliche Delikte innerhalb der Stadt .....	515
b. Einzelfälle von Verbrechen: Mord und Totschlag .....	519
c. Flucht aus dem Kriegsdienst: Deserteure .....	522
d. Überfälle und Plünderungen .....	523
e. Versuche zur Disziplinierung der Soldaten.....	528
9. Soldaten als Geschäftspartner.....	531
a. Brot und Bier: Der tägliche Bedarf der Soldaten.....	531
b. Die Stadt Hildesheim als Absatzmarkt für Diebesgut.....	535
c. Der lokale Wirtschaftskreislauf: Viehraub .....	536
10. Die Hildesheimer Juden im Dreißigjährigen Krieg .....	541
11. Die Frauen im Krieg: geschlechterspezifische Erfahrungen?.....	545
12. Zur gegenseitigen Wahrnehmung von Bürgern und Soldaten.....	554
 C. <i>Der Dreißigjährige Krieg im Hochstift Hildesheim - ein     Konfessionskrieg?</i> .....	557
I. Zum Begriff „Konfessionskrieg“ .....	557
II. Zum Verständnis des Krieges bei verschiedenen Erfahrungsgruppen .....	559
1. Die Kriegsmotive des Landesherrn .....	559
2. Der Krieg der kaiserlichen Militärs und die Konfession .....	561
3. Die welfischen Herzöge und die lutherische Konfession .....	562
4. Die Ritterschaft in den konfessionellen Konflikten .....	563
5. Konfession und städtische Autonomie.....	564
6. Der Krieg in der Wahrnehmung der Geistlichen .....	565



7. Der Dreißigjährige Krieg in der Wahrnehmung der Bevölkerung .....	566
Ergebnisse.....	569
A. <i>Die Bedeutung der Gegenreformation und des         Dreißigjährigen Krieges für das Hochstift Hildesheim</i> .....	569
B. <i>Die Veränderung von Erfahrungsräumen von 1580-1660</i> .....	574
C. <i>Die Konstituierung von Erfahrungsgruppen</i> .....	580
D. <i>Deutungsmuster und Bewältigungsstrategien des         Dreißigjährigen Krieges</i> .....	587
E. <i>Die Darstellung und Deutung des Dreißigjährigen Krieges         in der Hildesheimer Historiografie</i> .....	590
Abkürzungsverzeichnis .....	597
Quellen- und Literaturverzeichnis.....	601
I. <i>Archivalien</i> .....	601
II. <i>Gedruckte Quellen</i> .....	607
III. <i>Hilfsmittel, Lexika und Nachschlagewerke</i> .....	617
IV. <i>Sekundärliteratur</i> .....	619
Karten .....	701
Personen- und Ortsregister .....	709